

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Austrian Edition



No. 6/2014 · 11. Jahrgang · Wien, 4. Juni 2014 · Einzelpreis: 3,00 €



Parodontitis: Nützliche Begleittherapien

Die übliche zahnmedizinische Therapie ist bei Parodontalproblemen unumgänglich. Dennoch ist es empfehlenswert, auf Komplementärmaßnahmen zurückzugreifen, um u.a. den Zahnhalteapparat zu stärken. ▶ Seite 4f



Positive Entwicklung der Laserzahnheilkunde

Am 26. und 27. September 2014 findet in Düsseldorf die internationale Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Laserzahnheilkunde e.V. statt. Präsident Prof. Dr. Norbert Gutknecht im Interview. ▶ Seite 6f



Knowledge is key

Rund 4.200 Teilnehmer aus 84 Ländern zählte das ITI World Symposium in Genf. Neueste wissenschaftliche Erkenntnisse wurden in sämtlichen Vorträgen von namhaften Experten präsentiert. ▶ Seite 10

ANZEIGE

Hämostatikum Al-Cu

Stoppt die Blutung,
reduziert die Keime



Siehe auch
Seite 14

HCH HUMANCHEMIE
Kompetenz in Forschung und Praxis

Humanchemie GmbH
Hinter dem Krüge 5 • DE-31061 Alfeld (Leine)
Telefon +49 (0) 51 81 - 2 46 33
Telefax +49 (0) 51 81 - 8 12 26
www.humanchemie.de
E-Mail info@humanchemie.de

Lange Nacht der Forschung

Besucher aller Altersklassen waren begeistert.

KREMS – Mit insgesamt 21 Stationen beteiligte sich die Donau-Universität Krems an der Langen Nacht der Forschung 2014. Das vielfältige Themenspektrum – von Biomedizin über Stressforschung bis hin zu interaktivem Lernen und Denkmalschutz – begeisterte Besucher aller Altersklassen, und das junge Publikum stürmte den Wissensparcours für Nachwuchsforscher. „Die Lange Nacht der Forschung gibt nicht nur einen guten Einblick in die Forschungsaktivitäten unserer Universität, sondern zeigt auch die Stärken des Bildungsstandorts Krems auf“, sagte der Rektor der Donau-Universität Krems, Friedrich Faulhammer, zum Auftakt.

Ausprobieren, informieren und austauschen lautete die Devise für die Besucher. „Wir freuen uns, dass wir so vielen Menschen und vor allem auch einem jungen Publikum vermitteln können, wie spannend Wissenschaft ist“, sagte die Vizerektorin für Forschung, Viktoria Weber. „Forschung hat die Welt stets weitergebracht“, betonte Landesrätin Barbara Schwarz. Die Aufgabe für die Zukunft sei es, Forschungsergebnisse unter Berücksichtigung ethischer Grundsätze zu nutzen. Einen Überblick über die Forschungsthemen der Donau-Universität Krems erhielt Landesrätin Schwarz bei einem gemeinsamen Rundgang mit Vizerektorin Weber und dem Dekan der Fakultät für Gesundheit und Medizin, Stefan Nehrer.

Fortsetzung auf Seite 2 →

WID 2014: Interesse der Besucher war groß

Bereits zum 8. Mal öffnete die Wiener Internationale Dentalausstellung ihre Türen.

WIEN (ms) – Am 16. und 17. Mai präsentierte die Wiener Internationale Dentalausstellung (WID) 2014 auf rund 7.000 Quadratmetern Fläche die neuesten Technologien und Materialien sowie Altbewährtes von über 160 namhaften Ausstellern aus Dentalindustrie und Dentalhandel. Die Teilnehmer erhielten einen nahezu vollständigen Überblick über dentale Werkstoffe, zahnmedizinische und medizintechnische Geräte, Labormöbel, Verfahrenstechnik sowie Hygiene- und Praxisausstattung.

Das Konzept aus dem Vorjahr mit Ausstellung – Forum – Workshop wurde den Firmen auch in diesem Jahr angeboten. Der Österreichische Dentalverband (ODV) offerierte mit dem WID-Forum unter dem Motto „Zukunftsvisionen oder Irrwege in der Zahnheilkunde“ allen Ausstellern eine zusätzliche Präsentationsmöglichkeit. Renommiertere Referenten aus Wissenschaft und Praxis sowohl aus dem Bereich Zahnmedizin als auch aus dem Gebiet Zahntechnik hatten hier die Möglichkeit, die neuesten Produkte und Entwicklungen vorzustellen.

Am Freitag, 16. Mai, standen zahlreiche Vorträge auf dem Programm, so unter anderem: „Digitalisierung und Vollkeramik“, Dr. Jan Hajtő; „Periimplantitis – bitte nicht“, Univ.-Ass. Dr. Hady Haririan, M.Sc.; „Die festsitzende Versorgung des zahnlosen Kiefers – Wie viel



CAD/CAM macht Sinn?“, Univ.-Prof. Dr. Dr. Raoul Polansky; „Bohren Sie noch – oder infiltrieren Sie schon? Karies früh erkennen und behandeln“, Dr. Werner Boch.

Samstag wurden die Referate „Implantatprophylaxe – Definition der Gefahr der Periimplantitis – wirksame Gegenmaßnahmen durch Recall“, Dr. Corinna Bruckmann, M.Sc., und „Digitale Volumentomografie (DVT) versus Orthopantomografie (OPT) – Limitierungen des OPG in Bezug auf Behandlungsprotokoll und Forensik“, Dr. Jörg Mudrak, geboten. Spezielle Workshops zu den Themen „Unternehmen Zahnarztpraxis – Patientenbindung

und Kommunikation“ sowie „Lachgassedierung – Sichere Beruhigungsmethode für Angstpatienten“, waren eine weitere Möglichkeit der Informationsvermittlung.

Wissenschaftspreis

Erstmals wurde im Rahmen der WID der „ODV-Wissenschaftspreis des ZIV“ vergeben.

Mit dem Preis im Gesamtwert von 5.000 Euro wurden Arbeiten und Projekte ausgezeichnet, die von herausragender Bedeutung für die praktische Berufsausübung auf dem Gebiet der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde sind. Es wurden insgesamt acht Arbeiten und Projekte ein-

gereicht, von welchen drei prämiert wurden.

Vinothek und ODV-Party

Das bewährte Angebot an Information durch die Aussteller und der vom ODV gebotenen Kommunikationsmöglichkeit bei Vinothek und bei der ODV-Party blieb auch in diesem Jahr bestehen. Die ODV-Party am Freitagabend mit stimmungsvoller Musik und ausgewählten Getränken war gut besucht, wie auch die Vinothek, welche an beiden Messetagen geöffnet war. Dort konnten die Besucher Fachdiskussionen mit schmackhaften Weinproben und Snacks verbinden. [DI](#)

Kariesbefall bei Jugendlichen im Mittelfeld

Große Erfolge bei der Reduktion des Kariesbefalls bei Jugendlichen in Österreich.

KREMS (jp) – Dänemark führt beim Kariesbefall von 12-Jährigen im DMF-T-Index (durchschnittliche Anzahl kariöser, gefüllter oder fehlender Zähne) mit 0,6 international die Besten-Liste für erfolgreiche Zahnprävention an. Deutschland liegt mit Finnland mit 0,7 DMF-T-Index auf dem hervorragenden Platz 2, gefolgt auf Platz 3 mit 0,8 von den Niederlanden, Schweden und der Schweiz, die langjährig als eines der Musterländer in der Zahngesundheitsvorsorge Jugendlicher galt. Österreich liegt mit 1,4 – doppelt so hoch wie der Nachbar Deutschland – gemeinsam mit Griechenland auf Platz 8. Vor Österreich rangieren dabei noch Länder wie Belgien, Kanada (1,0), Italien, Spanien und Frankreich. Schlusslicht mit einem besonders desaströsen DMF-T-Index von 3,2

ist Polen, Russland liegt mit 2,5 auf dem drittletzten Platz.

Österreich hat in den letzten Jahren in der Reduktion des Kariesbe-

falls bei Jugendlichen große Erfolge erzielt. Der international noch hohe Index resultiert vor allem aus besonderen Risikogruppen, die über man-

gelnde Zahnpflege, falsche Ernährung und Nicht-Besuch des Zahnarztes die DMF-T-Rate besonders negativ beeinflussen. Mit der nun in den einzelnen Kammerbezirken besonders vorangetriebenen Fortbildung zur Prophylaxe-Assistentin – die ZÄK Niederösterreich kann für die praktischen Kurse im Rahmen der Fortbildung künftig die Behandlungseinrichtungen des Zahnambulatoriums der Danube Private University (DPU) in Krems an 20 Wochenenden im Jahr nutzen – sollen nicht nur Maßnahmen der gruppenprophylaktischen Betreuung z. B. in Schulen unterstützt werden, sondern vor allem die Zahngesundheitsvorsorgemaßnahmen in den Praxen im Rahmen der Delegation von Verantwortung vorangetrieben werden. [DI](#)



© Khakimulin Aleksandr